

Tagungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **10 (1956)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

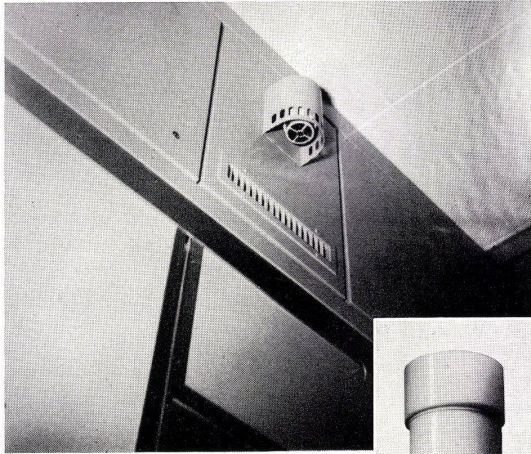
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

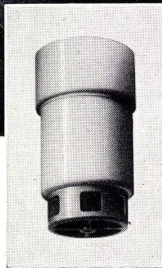
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Cerberus-Feuermelder in einem Büro des neuen Verwaltungsgebäudes der Firma Gebr. Sulzer AG, Winterthur. Melder in kaminförmiger Verschalung
Rechts: Bild des unverschalteten Melders



Der Cerberus-Feuermelder spricht auf sichtbare und unsichtbare Verbrennungsgase an, wie sie bei jedem Brand als erstes auftreten, meist lange vor der Flammen- oder Wärmebildung.



CERBERUS GmbH

Zürich 6

Nordstraße 9 Tel. 051 / 26 16 44

Feuer-, Einbruch- und Überfallmeldeanlagen

Europäische Zusammenarbeit der Bau-musterschauen

Am 20. und 21. Juni fand im Bouwcentrum Rotterdam eine Zusammenkunft europäischer Bauzentren und Musterschauen aus London, Rotterdam, Brüssel, Paris, Helsingfors, Stockholm, Kopenhagen, Darmstadt, Hamburg und Köln statt. Aus der Erörterung der Aufgabenstellung, der Arbeitsweise und Finanzierung der einzelnen teilnehmenden Institute ergab sich eine Reihe von gemeinsamen Gesichtspunkten. Es wurde angeregt, über den Conseil International du Bâtiment (CIB) eine lose Verbindung herbeizuführen, die ohne Schaffung eines neuen Verbandes eine jährliche Zusammenkunft zum Zweck des Erfahrungsaustausches ermöglicht. Die Teilnehmer waren der Auffassung, daß die Ländergrenzen auf dem Gebiet des Bauwesens den Fortschritt hemmten, und daß alles so werden müsse, um zu einem verstärkten Erfahrungsaustausch zu gelangen. Die Möglichkeiten, die sich dazu bieten, sollen im einzelnen noch ausgearbeitet werden. Jedenfalls scheint hier ein verheißungsvoller Anfang gemacht worden zu sein. (DBauZ)

In den Mitteilungen des Hamburger Bau-zentrums heißt es dazu unter anderem: Da keines der europäischen Bauzentren eigene merkantile Ziele verfolgt, wird die geplante Zusammenarbeit insbesondere für die den Bauzentren angeschlossenen Firmen einen fruchtbaren Niederschlag finden. Es wäre verfrüht, heute schon über die sich für die Bauzenterteilnehmer abzeichnenden Möglichkeiten einer internationalen Einschaltung zu sprechen, doch, noch unter dem Eindruck der Tagung stehend, ist uns ein andeutender Hinweis in dieser Richtung ein Bedürfnis. Eines kann jetzt schon geschehen: Jeder Herstellerbetrieb möge bei Interesse den Bauzentren sein Prospektmaterial zusenden. Die Anschriften sind:

Finnland: Pysyväinen, Rakennusaineytely, Helsinki, Fredrikinkatu 53
Schweden: AB Svensk Byggtjänst, Stockholm, Kungsgatan 32
Dänemark: Byggecentrum, Kopenhagen, Bredgade 66

England: The Building Centre, London W. C. 1, Store Street

The Scottish Building Centre, Glasgow C 2, 425 Sauchiehall Street

Holland: Bouwcentrum, Rotterdam, Weena 700

Belgien: Centre National pour l'Amélioration et l'Information du Bâtiment et des Travaux Publics «Cibat» Brüssel

Frankreich: Centre du Bâtiment, Paris Vle, 100, rue de Cherche-Midi

Centre de Documentation du Bâtiment, Mulhouse, 6, Avenue du Maréchal Foch

Schweiz: Schweizer Baumuster-Centrale, Zürich, Talstraße 9

Baumesse Basel 1, Elisabethenstraße 41

Tschechoslowakei: Bau-Mustermesse, Prag VII, Veletzní 20

Deutschland:

Berlin: Deutsche Bau-Ausstellung, Berlin O, Sporthalle

Darmstadt: Bau-Muster-Haus, Darmstadt, Postfach 304

Hamburg: Bauzentrum, Hamburg 36 Esplanade 6

Köln: Deutsches Bauzentrum e. V., Köln, Hohenzollernring 79

München: Bayerische Baumusterschau, München 12, Theresienhöhe 18

Fragen des Bibliotheksbaus

Im Rahmen der Tagungen der wissenschaftlichen Bibliothekare und der Volksbibliothekare in Berlin war der Frankfurter Architekt BDA Dipl.-Ing. Günther Balsler eingeladen worden, bei der gemeinsamen Festsetzung im Auditorium maximum der Freien Universität den Festvortrag zu halten.

Es war damit ein Gespänn angesprochen worden, Bibliothekar und Architekt, das überall dort zusammenwirken sollte, wo sich die Bauabsichten zu einem Bibliotheksbau verdichten. Aus der Saalbibliothek der alten Zeit, über die Kuppelbauten der Jahrhundertwende, hat sich aus dieser erst in jüngster Zeit einsetzenden Zusammenarbeit der organisch gut durchdachte Bibliotheksbau entwickelt. Es erfolgt die Zerteilung in Bücherspeicher und Benutzungs- und Verwaltungsräume. Der funktionelle Ablauf bestimmte auch die äußere Gestaltung. Die ständig anwachsende Zahl der Bücher, die begrenzte Ausdehnungsmöglichkeit der meist im Zentrum der Städte gelegenen Bibliotheken, die besseren Transportmöglichkeiten der Vertikale, ließen immer höhere Büchermagazinbauten entstehen, an die sich organisch die Räume für Benutzer und Verwaltung anschließen. Der Bücherspeicher wurde somit zur Dominante der Bibliothek, er wurde das weithin sichtbare kulturelle Zentrum der Stadt. Die moderne Großbibliothek ist wie ein lebender Organismus konstruiert. Sie hat Zentralorgane, wie das lebendige Wesen, zu denen alle Haupt- und Nebenorgane so gut gelagert sind, daß sie als Gesamtorganismus die höchstmögliche Leistung vollbringen können.

In jüngster Zeit hat sich in Amerika eine neue Form im Bibliotheksbau entwickelt. Die früher streng geschiedenen Fronten zwischen Mensch und Buch wurden aufgelöst, der Benutzer wird direkt an das Buch herangeführt. Man erstrebt das Ansprechen des Menschen als Mensch und vermeidet das Abfertigen als Benutzer. Man wendet sich dem Einzelmenschen zu, der zwischen den Büchern umherschweifen, prüfen und wählen soll. Der Besucher soll zu ebener Erde in die Bibliothek gelangen können und leicht ablesbar alles vor sich haben. Dies bedingt eine Entwicklung in die Breite und ein entsprechend großes Baugelände. Die Technik hilft dieser Richtung, indem sie über den ganzen Grundriß in der Länge, Breite und Höhe nach ein Raster mit nur einem Maß legt, auf dem sich tragende Stützen usw. zu einem Gerippe aufbauen. Dadurch entsteht eine beliebige oft wiederkehrende Folge von Raumelementen, ein System, das auch bei uns bei Bauten anderer Zweckbestimmung längst angewandt wird. In Amerika hat man es auch auf den Bibliotheksbau übertragen, alle Decken tragen nun Menschen und Bücher, das ganze Gebäude ist Magazin und Lesesaal. G. B.

Evangelischer Kirchenbautag Karlsruhe 1956

Vom 20. bis 24. September findet die achte Tagung für evangelischen Kirchenbau statt mit Vorträgen, die sich um die beiden Hauptthemen «Der Altarraum im neuen Kirchenbau» und «Die Verwendung von Bild, Zeichen und Symbol im Kirchenraum» gruppieren. Als Referenten sind vorgesehen: Prof. D. Boniver, Mettmann/Rhld.; Prof. A. Rickert, Bielefeld; Prof. Dr. W. Hahn, Heidelberg; Altbischof Prof. D. W. Stählin, Rimsting/Chiemsee; Prof. Dr. J. Weerda, Erlangen; Prof. D.H. Jursch, Jena; Kirchenbaurat Köhler, München; Dr. J. Sommer, Hannover, und Landeskonservator Dr. E. Lacroix, Karlsruhe. Nebst einer Fahrt nach Pforzheim und Tiefenbronn zur Besichtigung verschiedener Kirchen ist Gelegenheit zur Teilnahme an einer zweitägigen Besichtigungsfahrt (25. und 26. September) nach Freiburg i.Br., Ronchamp und Basel gegeben. Wünsche auf Zusendung einer Einladung mit ausführlichem Tagungsprogramm sind zu richten an die Geschäftsstelle des Evangelischen Kirchenbautages (Oberkonsistorialrat Heyer) in Berlin-Charlottenburg 2, Jebensstraße 3.

Stahlhochbau
Brückenbau
Silos
Behälter
Schlosserei
Metallbau
Ingenieurbureau

PREISWERK & ESSER

Basel
Schönastr. 10
Tel. (061) 32 46 88